NACHRICHTEN
Österreich

27. April 2025

Wien im Koalitionschaos: Wer wird der nächste Partner der SPÖ?

Wien steht vor Koalitionsgesprächen mit SPÖ, NEOS und ÖVP. Bürgermeister Ludwig plant, die neue Stadtregierung zeitnah zu bilden.

Wien, Österreich - Österreich steht inmitten intensiver Koalitionsverhandlungen, während Bürgermeister Michael Ludwig (SPÖ) die Möglichkeit hat, mit einer Vielzahl von Parteien eine Zweierkoalition zu bilden. Ausgenommen bleibt die FPÖ, mit der Ludwig bereits im Vorfeld ausgeschlossen hat, eine Zusammenarbeit einzugehen. Nachdem die NEOS vielversprechende Karten im Koalitionspoker besitzen, wäre für Ludwig eine Fortsetzung der rot-pinken Stadtregierung die komfortabelste Lösung. Doch die tatsächliche Koalitionsbildung hängt wesentlich von den anstehenden Verhandlungen mit den anderen Parteien ab, die baldmöglichst gestartet werden sollen, um noch vor dem Sommer eine neue Stadtregierung zu installieren. Eine gut funktionierende Koalition ist dabei für Ludwig von großer Bedeutung.

Die Wahl hat gezeigt, dass die Wählerinnen und Wähler eine klare Vorstellung davon haben, welche Koalitionen sie sich wünschen. Laut einer Umfrage der Lazarsfeld-Gesellschaft präferieren 25 % der Wienerinnen und Wiener eine Fortsetzung der Rot-Pinken Kooperation. Weitere 23 % unterstützen eine rot-blaue Koalition mit der FPÖ, während 21 % eine Zusammenarbeit zwischen SPÖ und Grünen favorisieren. Am wenigsten Zustimmung erhält eine SPÖ-ÖVP-Koalition, die nur von 14 % der Bevölkerung gewünscht wird, was die Herausforderungen für die SPÖ in der aktuellen politischen

Landschaft verdeutlicht.

Verhandlungen und Herausforderungen

Die gesamte politische Situation in Österreich ist von Unsicherheiten geprägt. Wie **tagesschau.de** berichtet, laufen die Koalitionsgespräche zwischen SPÖ, NEOS und der ÖVP, jedoch sind diese vielschichtig und kompliziert. Nach der Wahl im September 2023 war klar, dass es nicht einfach sein würde, eine Mehrheit zu bilden. Die Koalitionsverhandlungen, die zunächst vielversprechend schienen, sind teilweise gescheitert, und die ÖVP hat ihr ursprüngliches Wahlversprechen, nicht mit Herbert Kickl von der FPÖ zu verhandeln, gebrochen. Diese Wendung hat das Vertrauen in die Politikkultur weiter erschüttert.

Angesichts interner Flügelkämpfe innerhalb der SPÖ und den wiederholten Forderungen nach einem Systemumbau durch die FPÖ stehen alle Beteiligten vor großen Herausforderungen. Alexander Van der Bellen, der Präsident des Landes, sieht sich zudem mit der Möglichkeit von Neuwahlen konfrontiert, da die bisherigen Verhandlungen keine tragfähige Mehrheit erzeugt haben. Dies könnte die seit 136 Tagen andauernde Suche nach einer neuen Regierung weiter belasten. Die Verhandlungen haben deutlich gemacht, dass die FPÖ weiterhin versucht, ihre Agenda durchzusetzen, während die ÖVP Sicherheitsrisiken bei einer möglichen Ministerpostenbesetzung durch die FPÖ fürchtet.

Ausblick und politische Unsicherheiten

In dieser unübersichtlichen politischen Lage betont Van der Bellen, dass das Scheitern der Verhandlungen kein Grund zur Beunruhigung für das Staatsganze sein müsse. Dennoch bleibt die Frage, wie und wann eine stabile Regierung gebildet werden kann. Der Interims-Bundeskanzler Alexander Schallenberg steht vor der Herausforderung, die politische Handlungsfähigkeit zurückzugewinnen, während die FPÖ laut aktueller Umfragen die

Unterstützung der Wählerschaft zu steigern versucht.

Mit der drohenden Radikalisierung der FPÖ und der Unsicherheit über zukünftige Koalitionskonstellationen ist klar: Österreich steht an einem Wendepunkt, der nicht nur die politische Landschaft des Landes beeinflussen, sondern auch die wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen nachhaltig verändern könnte. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation entwickeln wird und ob Ludwig die Gespräche erfolgreich zu einer stabilen Koalition führen kann.

Details	
Ort	Wien, Österreich
Quellen	• **www.oe24.at** • **www.tagesschau.de** • **www.tagesschau.de**

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at